

Buddha-artige Figur mit Brüsten.

2974. Taf. 1 Fig. 2. Ueber $\frac{1}{3}$ n. Gr. (D.) 53 cm h., 38 br., 20 tief. Hinduischer Stil, wahrscheinlich aus nachborobudurischer Zeit, ca. 1000 n. Chr. Vgl. Raffles: Java Taf. 71 und 78. Wie eine brahmanische Gottheit bekleidet und geschmückt (Raffles Taf. 67 Fig. 6 und 69 Fig. 3), vielleicht Gemahlin eines Dhyāni-Buddha (Ueber deren Vorkommen auf Java s. Verh. 26, 12 fg. und Veth: Java 2, 169). Die Handhaltung ist diejenige Cākyamunis; die Spitze der Krone wird von einer Lotusblume gebildet.

Siva.

2976. Taf. 2 Fig. 1. Nicht ganz $\frac{1}{2}$ n. Gr. (D.) 49 cm h., 21 cm br. und tief. Als „Batara Guru“ bezeichnet, Beiname des Siva, soviel wie „Väterchen, Lehrer.“ (s. M. Uhle: Ueber den Gott Batara Guru der Malaien. Verh. Ges. f. Erdk. Berlin 1883 No. 3.) Sehr eigenthümliche Darstellung, wie sie ähnlich bis jetzt nicht bekannt zu sein scheint. Siva ist durch den Dreizack (Trisula) gekennzeichnet, welcher rechts neben ihm an der Rückwand lehnt; der Gott ist dargestellt als langhaariger, bartiger Mann mit dickem Bauche (vgl. Raffles 59, 2; 67, 3, 4 und 1510 Dr. M.), bekleidet mit der Krone, der Upavita (von der l. Schulter nach der r. Hüfte laufendes Band) und dem Hüftgewand, und geschmückt mit dem Heiligenscheine. Links am Boden liegt unterhalb des in reichen Falten herabfallenden Gewandes ein kugelartiger Gegenstand. Was der Gott in den Händen hält ist nicht mehr zu erkennen. Besonders auffällig sind jedoch die Armlehnen, auf welche die Figur sich stützt; sie haben einen ausgesprochen phallischen Charakter, und wenn diese Deutung richtig ist, so knüpft die Darstellung vielleicht an malayische phallische Gebräuche an, wie sie bei den Tagalen, den Battah und auf Borneo vorkommen.

1503. Siva, 4 armig, stehend, mit dem Lotus in den zusammengefalteten Händen, etwa als buddhistischer Heiliger. Einer jüngeren Stilperiode der verfallenden hinduischen Kunst angehörig. (v. Sch.) 37 cm h., 13 br., ähnlich vielfach abgebildet. Vgl. z. B. v. Kinsbergen l. c. 164—167, 215 a c. und Verh. 23 T. 4 und 5.

1510. Siva, stehend, als Büsser (?), bärtig mit Trisula und Kundi (Wassergefäß). Der jüngsten „javanischen“ Stilperiode angehörig (v. Winckel). Von Ambal, Provinz Bagelen, wahrscheinlich vom Djeng-Gebirge. 68 cm h., 37 br., 22 tief.

1513. Siva als Büsser (?) mit Dreizack. Gut hinduischer Stil (v. Sch.) 56 cm h., 26 br., 12 tief.

Theil eines Reliefs, 2 Männer darstellend.

2977. Taf. 2, Fig. 2, $\frac{2}{5}$ n. Gr. (D.) Classische hinduische Kunst. 50 cm h., 45 br., 12 dick. Ein älterer und ein jüngerer Mann, wie andächtig nach einer Seite gekehrt, letzterer mit Blumen im Haar geschmückt. Die auffällende Fingerstellung gewiss nicht bedeutungslos. Perspective mangelhaft. Vgl. die Reliefs von Borobudur (bei Leemans), welche lauschende Zuhörer in der Nähe Buddha's darstellen und auch Verh. 23, Taf. 15.

Ganesa, Sohn Siva's und der Durga, Gott der Klugheit etc.

Auch Bitara Gana „Vater Gana“ auf Java gebeissen.

1505. Vierarmig, mit Beil, Aksamāla (Betschur), Stüt und Essgefäß? (Batasa) (v. Sch.) 33 cm h., 22 br., 21 tief.

Gut hinduischer Stil. Wurde auf Java vielfältig dargestellt; oft abgebildet, so bei Raffles 58 und 68, bei v. Kinsbergen (14 Mal) 117, 140, 149, 151, 152, 198, 221, 229, 314 u. A. Vgl. Verh. 33, 236 und 21 (I) Taf. 3, auch Reuven's: 3 steenen beelden (1826) Taf. IV.

1506. Vierarmig, mit Beil, Aksamāla, Stüt und Batasa (v. Sch.) 52 cm h., 33 br., 27 tief. Etwas jünger als 1505.

1512. Wie 1505, aber dadurch vor allen anderen bekannten ausgezeichnet, dass er den rechten Fuss auf die Erde stemmt, statt ganz zu sitzen. An der Krone Todtenkopf und Halbmond. (v. Sch.) 59 cm h., 44 br., 34 tief. Guter Stil.

1514. Vierarmig, mit Aksamāla und Beil (die vorderen Hände sind verstümmelt). An der Krone Todtenkopf und Halbmond. (v. Sch.) 44 cm h., 25 br., 19 tief. Guter Stil.

Durga, Gemahlin Siva's, Göttin der Tugend.

1507. Sechsamig, den Asura besiegend, welcher mit Schild und Schwert dem Halse des Stieres Mahisa entsteigt. (v. Sch.) 60 cm h., 37 br., 20 tief. Vielleicht aus jüngerer hinduischer Zeit. Vielfach auf Java dargestellt und oft abgebildet, z. B. bei v. Kinsbergen 40, 84, 109, 112, 120, 157; bei Raffles 65 und Verh. 21 (I) und 33, 234, Nr. 126, 129, 130, 132, 133.

1511. Vierarmig, mit Tschakra und Beil von ungewöhnlicher Form, auf dem Stier stehend, den aus demselben entweichenden Asura erfassend. (v. Sch.) 57 cm h., 22 br., 16 tief. Möglicherweise jüngerem hinduischen Stiles.

Buddhakopf.

1504. Ueberlebensgross aus einer Nische von Borobudur. (v. Sch.) 34 cm h., grösster Umfang 75 cm. Ueber die ideale Gestaltung des Buddhatypus auf Java vgl. Brumund in Verh. 33, 294. Borobudur enthielt etwa 500 solcher Buddhabilder. v. Kinsbergen's Abb. 9 eines Kopfes ziemlich in nat. Gr. gleicht unserer Nr. 1504 genau.

Wischnu.

1509. Buddha-artig sitzend (Wischnu-Buddha?), mit einer Kugel (Pinenapfel?) in der rechten Hand. Nachborobudurisch. (v. Sch.) 50 cm h., 40 br., 30 tief.

2975. Vierarmig, buddha-artig sitzend, mit dem heiligen Dreieck in der rechten vorderen Hand, Joni, den weiblichen Geschlechtstheil darstellend, dem Tschakra, der Sangkha und dem Lotus. Vielleicht Ausgang der Hinduperiode c. 1000 n. Ch. (D.) 58 cm h., 29 br., 21 tief.

Weibliche Figur,

Buddha-artig über einer Wasserröhre sitzend. 2975 (D.) 34 cm h., 15 br., 15 tief. Der Wassercanal hat 4 cm. Durchm. Vgl. Raffles 60. Alter unbestimmt.

Wasser-Rinne.

1516, 1517. 2 steinerne Rinnen von einer Tempelruine auf dem Berge Liman, Kediri, S. O. Java, einen Vogel darstellend. (v. Sch.) 81 cm h., 20 br., 47 tief. Die viereckige Längsrinne ist 8 cm. br. und 10 tief; vorn endet sie in einer runden Oeffnung von 4 cm. Durchm. in der Brustgegend des